

## *Der zufriedene Schläfer*

„Er ist zufrieden entschlafen“.

Der millionenofte Standardspruch.

Nach Möglichkeit noch mit dem Zusatz: „Mit einem Lächeln“ als Sahnehäubchen der Heuchelei von Angehörigen obendrauf.

Aber eigentlich mehr aus Eigennutz, um sich selbst vor den anderen in ein Licht der Güte zu setzen.

Wenn auf der Welt auf jedem Grab eines Ermordeten in den Gärten des Grauens, Äckern und Feldern eine Kerze brennen würde, wo auch solche zahlreichen Fälle zu zählen, bei denen ein wenig „nachgeholfen“ wurde, dann brauchten wir kein Licht mehr einzuschalten, weil unser Planet ein wahrhaftiges Lichtermeer wäre.

Und dazwischen funkeln die vielen Lichter der Selbstmörder und der Verhungerten.

Wenn der zufriedene Entschlafene tatsächlich mit einem Lächeln abgekippt ist, dann sicherlich nur aus dem Grunde, weil er die ganze Scheisse endlich hinter sich hat.

Die alten Freunde haben alle schon das Handtuch geschmissen.

Neue Freunde kommen nicht mehr dazu.

Die Kinder und Enkel haben „keine Zeit“.

Und wenn sie mal Zeit haben, dann kommt der unbehagliche Gefühlsschub herüber, dass es nur ein lästiger Pflichtbesuch ist.

Disco, Open Air, Halligalli, Partys, Urlaubsreisen, Mädchen aufreissen, Wasserski, Arbeit, Action, Satisfaction, Friede, Freude Eierkuchen.

Alles zu Ende.

Und das mit dem Lottojehwin, dass haut ja auch nich` mehr hin.

Aus die Maus. Die Tage sind gezählt.

Man ist dem Ende näher als dem Anfang.

Die Zeit der Fragen kommt.

Und die Fragen bekommen eine Antwort.

Die Einsamkeit bekommt viele Namen.

Und jeden Tag werden es die gleichen Fragen und Antworten sein, die einen Menschen jeden Tag gebeugter durch das graue Einerlei des Restlebens der Phase 4 schlurfen lassen.

So manch einer freut sich wirklich darauf, dass es endlich soweit ist.

Bloss schnell müsste es geh`n.

Langes Dahinsiechen wäre das Schlimmste und Entwürdigendste was eintreten kann.

Und diese ungewisse Zukunft in dieser Richtung ist eine ständige quälende Frage, die man sich morgens nach dem Aufstehen gleich stellt, wenn es irgendwie und irgendwo weh tut.

Eine Umfrage unter Rentnern in Deutschland im fortgeschrittenem Alter, ob sie, wenn es machbar wäre, noch einmal ihr Leben leben möchten, ergab:

Von 1000 Befragten antworteten 965 mit einem „Nein.“

„So schön es manchmal auch war“, gaben die meisten an, „aber unter dem Strich möchte ich das alles nicht noch einmal durchmachen.“

Diese Statistik bezieht sich auf Deutschland, wo es den Menschen im Grunde Recht gut geht.

Wie es bei Befragungen in der Dritten Welt, oder in Armutgebieten und in Diktaturen aussehen würde, das wäre zumindest nicht uninteressant zu erfahren.

Aber wie dem auch sei, zufrieden entschlafen oder nicht, wir werden sehen.